

Arbeitsmaterial „Wenn der Glaube nicht mehr passt“ von Martin Benz

Ausgearbeitet von Susanne Heidenblut

9. Thema: Ethik oder Moral II (S.132-153)

Zusammenfassung des Kapitels und Zitate

(die Zitatstellen sind optional und können nach Bedarf und Schwerpunktlegung des Gesprächs vorgelesen werden):

- Die Frage, die sich bereits seit Jahrtausenden stellt, lautet: Kann man die vielen biblischen Gebote auf **ein großes Prinzip** zurückzuführen. Kann man die **Gebote zusammenfassen**? Diese Frage wurde auch in den unterschiedlichen Rabbinerschulen unterschiedlich beantwortet.
- Immer wieder läuft es auf die sogenannte „Goldene Regel“ zu, auf die sich viele einigen können: **„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so tut ihr recht“**.
- Das bedeutet, dass alles, was ich tue dem **3. Prinzip** standhalten muss: **Bringt meine Entscheidung oder mein Verhalten meinen Mitmenschen gegenüber tiefe Liebe zum Ausdruck und behandle ich einen Menschen so, wie ich selbst gerne behandelt werden möchte?** (Prinzip 1+2 wurden bereits letzte Einheit behandelt und können dort nachgelesen werden – 8. Anleitung)
- Das **4. Prinzip** geht von dem Paulusworten im 1.Kor.10,23 aus. Ich kann alles tun, doch die Frage ist, ist auch alles nützlich? Ist mein Verhalten aufbauend, rücksichtsvoll und hilfreich und stellt keine neue und ungesunde Abhängigkeit her?
- Als Beispiel nennt der Autor das Essen von Götzenopferfleisch.
 - Darf man dieses Fleisch essen ja oder nein?
 - Es gibt eine moralische Fragestellung: Darf man das?
 - Und es gibt eine ethische Fragestellung: Handelst du durch das Essen von Opferfleisch liebevoll?
- Dies darf jedoch nicht zur Folge haben, dass die Tyrannei der Schwachen alles diktiert (Zitat S. 142 Wenn Menschen...-werden)
- Das **5. Prinzip** behandelt die Frage nach der Würde. Stellt mein Verhalten die Würde von Menschen her oder wirkt es entwürdigend? Benz listet dazu auf S. 143 viele Bibelstellen auf, die belegen wie Jesus würdevoll handelt.
- Wenn ich nach den ethischen Leitprinzipien handele, dann kann die Bibel sogar Antworten auf Themen geben, die in der Bibel gar nicht behandelt werden (Konsum, Ernährung, Kinderarbeit, Gentechnik, etc.)
- Moral und Bündnisgedanke: **Abraham** schloss mit Gott einen Bund, bevor es Gebote gab, es handelte sich um einen **Bund des Vertrauens**. **Mose** schloss einen **moralischen Bund** mit Gott. Er

erhielt alle Gebote. **Jesus** schließt einen ganz neuen Bund. Worauf wird er sich berufen, auf Ethik, wie bei Abraham oder auf Moral, wie bei Mose?

- Der neue Bund mit Jesus zeichnet sich nicht durch neue Gebote und Vorschriften aus. Ihm war wichtig, dass die Gemeinden einen inneren Kompass haben. Es handelte sich um einen **ethischen Bund**. (Zitat, S.148, erster Absatz)
- Der Autor nennt ein ganz markantes Beispiel: **Das Apostelkonzil** ➤ Beim Apostelkonzil stand die Frage im Raum, ob die Heidenchristen alle Gebote der Tora halten müssen. Das Apostelkonzil traf eine Entscheidung für die gesamte nichtjüdische Christenheit. Es ging um eine gravierende ethische Entscheidung.
- Dieser Entscheidungsprozess ist durch einen Diskussionsprozess entstanden, an dem alle Beteiligten Lernende waren.
- Bei dem Ringen um solch wichtigen Prozesse kann etwas **schief gehen**, es können **Fehlentscheidungen** gefällt werden. Dies ist jedoch immer noch besser, als Verantwortung von sich zu schieben und auf Gebote zu verweisen, die häufig keine Relevanz mehr haben.
- Die Kernfrage, die jegliche Ethikdiskussion beantworten muss, lautet: **Hat das was ich tue das Potential, einen Vorgeschmack auf die vollendete versöhnte Gemeinschaft zu werden, wie es uns die Schrift bezeugt?**

Mögliche Fragen und Bibelverse:

1. Wir lesen **Röm.13,9f**. Dies ist ein Text von mehreren, die eine Zusammenfassung aller Gebote tätigt. Ist solch eine Zusammenfassung für euch legitim und ausreichend?
2. Wir lesen im **Buch S.136, zweiter Absatz**. Stimmt das und erlebt ihr das ebenfalls in eurem Leben so, dass Liebe etwas Anstrengendes sein kann?
3. Wir lesen **1.Kor.10,23**. Welches Prinzip würdet ihr aus diesem Text ableiten?
4. Wir lesen **Zitat S. 138, letzter Absatz- S.139, werden verurteilt)** Habt ihr ebenfalls solche Erfahrungen gemacht und wie steht ihr zu einer moralischen Antwort auf diese Themen? Hilft euch das in eurem Glauben weiter oder eher nicht?
5. Benz schreibt, dass der Bund mit Jesus kein moralischer, sondern ein ethischer Bund ist. Wir lesen **Zitat S. 149, 1. Absatz**. Könnt ihr dieser Argumentation folgen, was bedeutet das für euer Glaubensleben konkret?
6. Als Bsp. nennt er das Apostelkonzil. Wir lesen **Apg.15,28** und **Zitat S.150, letzter Absatz**. Stimmt es, dass solch wichtige Entscheidungen durchdrungen und im Gespräch errungen werden müssen? Hätte das ggf. Auswirkungen auf unsere Entscheidungsprozesse innerhalb der Gemeinde?
7. Brauchen wir mehr Mut bei solchen Findungsprozessen, auch Mut zum Scheitern?

8. Die Kernfrage, die jegliche Ethikdiskussion beantworten muss lautet:
Hat das was ich tue das Potential, einen Vorgeschmack auf die vollendete versöhnte Gemeinschaft zu werden, wie es uns die Schrift bezeugt?

Habt ihr den Eindruck, dass wir dieser Frage standhalten können?